



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Rückblick

- [Rückblick auf Veranstaltungen](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Wärmekataster NRW - Die Raumwärmebereitstellung](#)
- [Freiflächen Photovoltaik - Gesetzliche Neuerungen, Ausbaustand NRW und Flächenbedarf](#)
- [Flächenanalyse Windenergie - Potenziale für die Windenergie in NRW](#)

Ausblick

- [Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende - Konferenz in Halle \(Saale\)](#)
- [NRW-Geothermiekonferenz 2023 am 20. September 2023](#)
- [BEW Workshops zur Windenergie am 17. und 18. Oktober](#)
- [Geothermiekongress 2023 in Essen im Haus der Technik](#)
- [Klimaschutz durch Abwärmenutzung - Die 9. BMWK-Fachtagung](#)



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im September wollen wir Sie mit Neuigkeiten rund um den [Energieatlas NRW](#) versorgen.

In diesem Monat schauen wir zurück auf eine Vielzahl von Veranstaltungen, die wir besucht haben und setzen einen Fokus auf die neuen Förderkulissen im Bereich Freiflächen-Photovoltaik und ihre Auswirkungen auf unsere Karten. In unserer Rubrik Einblick möchten wir außerdem das Spotlight auf unser Wärmekataster NRW legen und zusätzlich auf die Flächenanalyse zur Windenergie zu sprechen kommen. Natürlich haben wir auch noch ein paar Veranstaltungshinweise für Sie mitgebracht, bei denen wir vom Fachbereich 37 mit unserem Energieatlas vor Ort sind.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zu unserem Newsletter oder dem Energieatlas NRW haben, schreiben Sie uns gerne eine Mail an: energieatlas@lanuv.nrw.de

Selbstverständlich stellen wir den Energieatlas NRW, mit all seinen Karten, Funktionen und Daten auch auf Ihrer Veranstaltung vor, nutzen Sie auch für solche Anfragen gerne die oben angegebene Mailadresse.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre und einen angenehmen Start in den Herbst!
Ihr Energieatlas-Team



Der Energieatlas auf dem Kommunalkongress 2023 in Wuppertal | © NRW.Energy4Climate

Rückblick auf Veranstaltungen

In den vergangenen Wochen waren wir vom Fachbereich 37 mit unseren beiden Fachinformationssystemen auf verschiedenen Veranstaltungen und sind mit Planer*innen, Kommunen, Wissenschaftler*innen und Bürger*innen in den Austausch gekommen.

Mit dem Energieatlas hatten wir auf dem Kommunalkongress NRW unter dem Motto „Klimaneutral werden – gemeinsam packen wir es an!“, die Möglichkeit unser Fachinformationssystem bei einem Stand im Markt der Möglichkeiten vorzustellen. Außerdem hat sich Christina Seidenstücker im Forum „Potenzialflächen für Photovoltaik erkennen und nutzen“ zusammen mit anderen Expert*innen zur Identifizierung von potenziellen PV-Dach- und Freiflächen ausgetauscht und einen kurzen Vortrag zu dem Thema gehalten. Zusammen mit vielen anderen Expert*innen konnten wir einem spannenden Programm folgen, auch die Ministerin Mona Neubauer wurde vor Ort interviewt. Einen ausführlichen Rückblick können Sie der Webseite von Energy4Climate [hier](#) entnehmen.

Außerdem waren wir mit unseren beiden Fachinformationssystemen (Energieatlas & Klimaatlas NRW) vertreten beim Klimafestival in Essen auf dem Gelände der Zeche Carl am 26. August, wo wir mit unserem Solarkataster und Gründachkataster zu den Möglichkeiten von Begrünung und PV-Anlagen auf Dachflächen beraten haben. Einen Rückblick zum Festival ist [hier](#) zu finden.

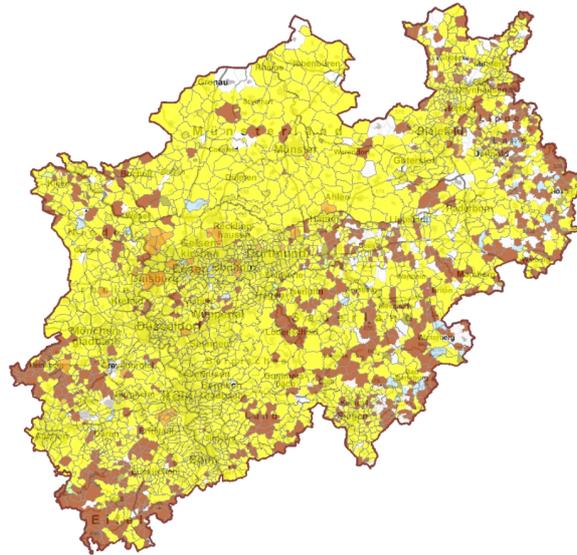
Ebenfalls sowohl mit dem Energieatlas als auch mit dem Klimaatlas haben wir am 1. Energie- und Klimatag der Stadt Heiligenhaus teilgenommen und haben zu digitalen Unterstützungsinstrumenten zur Energiewende und Klimafolgenanpassung informiert. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind auf der [Webseite der Stadt](#) zu finden.

Am selben Wochenende fand auch der Tag der offenen Tür im Regierungsviertel unter dem Titel „Hey, Demokratie!“ statt. Auch hier war die Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel mit einem Stand zu den Fachinformationssystemen Klimaatlas und Energieatlas präsent. Am 26. und 27. August öffneten die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, der Landtag und das Haus der Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen interessierten Bürger*innen ihre Türen. Ergänzt wurden die Möglichkeiten des Entdeckens um ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und verschiedene Stände und Attraktionen. Einen Rückblick auf die Veranstaltung können Sie dem [Video der Landesregierung hier](#) entnehmen.

Zu guter Letzt fand am ersten Wochenende im September der Tag der offenen Tür im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW statt. Auch hier hat der Fachbereich 37 seine Projekte und Angebote in einem eigenen Stand vorgestellt. Neben den beiden

Fachinformationssystemen Energie- und Klimaatlas boten wir den teilnehmenden die Möglichkeit, bei einem Exponat die Auswirkungen von Hitze auf verschiedene Untergründe (Rasen, Wasser, Sand, Stein) zu erleben. Unsere kleineren Gäste hatten zusätzlich beim Dosenwerfen und drehen des Glücksrads die Chance, Preise zu gewinnen. Die Veranstaltung machte deutlich, wie abwechslungsreich und vollumfänglich die Arbeiten im LANUV sind, sodass es für jeden*r Besucher*in etwas zu entdecken gab.

Planen Sie selber eine Veranstaltung zu Themen der Energiewende? Sind sie zum Beispiel Mitarbeiter*in einer Kommune und wollen eine Veranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung organisieren? Oder möchten Sie Bürger*innen die Möglichkeit geben, sich zu Photovoltaik beraten zu lassen? **Kommen Sie einfach auf uns zu, gerne unterstützen wir Ihre Veranstaltung mit unserem mobil einsetzbaren Stand und stellen den Energieatlas NRW interaktiv vor. Selbstverständlich stehen wir auch für Vorträge, Workshops o.ä. zur Verfügung. Nutzen Sie für solche Anfragen bitte unsere Mailadresse: energieatlas@lanuv.nrw.de**



Screenshot aus dem Wärmekataster NRW - Raumwärmebereitstellung

© Landschaft für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Datengrundlage: Geodaten der Kommunen und des Landes NRW © GeoBasis NRW 2020

Spotlight Energieatlas: Wärmekataster NRW - Die Raumwärmebereitstellung

Diesen Monat liegt unser Spotlight auf dem [Wärmekataster NRW](#). Hier wollen wir insbesondere auf die Möglichkeit blicken, sich die **Raumwärmebereitstellung** bis auf die Ebene von Wohnblöcken anzeigen zu lassen. Die Erfassung der Wärmeversorgung vor Ort ist einer der grundlegenden Schritte bei der kommunalen Wärmeplanung. Im Wärmekataster kann der prozentuale Anteil der Energieträger (Gas, Öl, Strom, Fernwärme, Erneuerbare Wärme und Sonstige) für einen bestimmten Raum dargestellt werden.

Das Wärmekataster macht es so möglich, sich beispielsweise für die Stadt Düsseldorf, den dominanten Energieträger bei der Wärmebereitstellung auf verschiedenen Ebenen darstellen zu lassen. Dafür wählt man als Verwaltungseinheit die Ebene „Städte und Gemeinden“ aus und bei Zoom „Düsseldorf“. Nun wollen wir uns in der Karte die Informationen zur Raumwärmebereitstellung anzeigen lassen. Zu erreichen ist diese über den Reiter „Wärmeplanung vor Ort“: klappt man den Punkt „Raumwärmebereitstellung“ auf, öffnen sich die räumlichen Optionen Gemarkungsebene, Flurebene und Baublockebene. Die dargestellten Daten zur Raumwärmebereitstellung basieren auf Inseraten aus dem Portal Immobilienscout24.

Zu Beginn starten wir mit der Gemarkungsebene, also einer Ebene die räumlich unter der Gemeindeebene anzusiedeln ist. Öffnen wir den dazugehörigen Reiter und setzen ein Häkchen bei „Dominanter Heizenergieträger“ wird deutlich, dass in Düsseldorf Gas der meistverwendete Energieträger ist. Auf einer Ebene darunter, der Flurebene, ist zu erkennen, dass je nach Betrachtungsraum auch andere Heizenergieträger vorherrschen, beispielsweise die Fernwärme (Orange).

Doch einen genaueren Blick wollen wir nun auf die Baublockebene werfen. Nachdem wir unser Häkchen bei „Dominanter Heizenergieträger“ auf der Baublockebene gesetzt haben, sehen wir, wie sich einzelne Wohnblöcke teilweise unterscheiden, trotz direkter Nähe zueinander. Im Stadtkern von Düsseldorf ist beispielsweise ein Mix aus Gas und Fernwärme zu erkennen. Die ausgegrauten Blöcke sind dadurch zu erklären, dass nur solche Baublöcke dargestellt werden, zu denen ausreichend Informationen vorliegen. Bei allen farbig dargestellten Baublöcken wird zudem immer angegeben, wie viele Inserate pro Baublock berücksichtigt werden konnten. Dieser kleinteilige Blick auf die bestehende Raumwärmebereitstellung lässt sich nun auch mit anderen Funktionen des Wärmekatasters verschneiden. Interessant ist beispielsweise die Gegenüberstellung mit dem dort vorhandenem Fernwärmenetz, wie in Abbildung 1 zu sehen ist. So ist zu erkennen, dass in Düsseldorf das Wärmenetz ebenfalls an Baublöcken entlang verläuft, deren dominanter Heizenergieträger nicht Fernwärme, sondern Gas ist (siehe Abbildung 1).

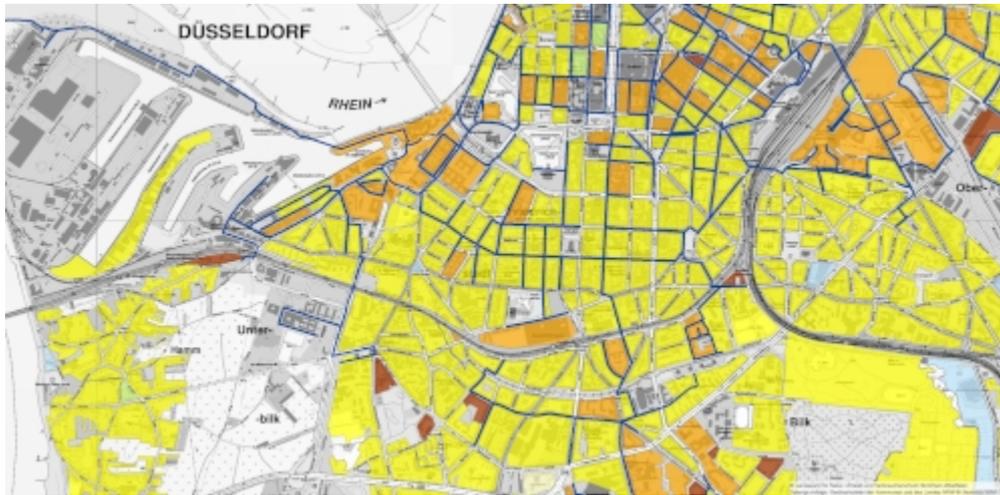


Abbildung 1: Screenshot aus dem Wärmekataster des Energieatlas mit Zoom auf Düsseldorf. Auf Baublockebene wird die Raumwärmebereitstellung angezeigt und die blauen Linien markieren das Fernwärmenetz.

Mit dem Wärmekataster lassen sich noch weitere interessante Informationen und Daten für die kommunale Wärmeplanung abrufen. Ein weiterer spannender Blick ist beispielsweise der Vergleich zwischen dem Modernisierungspotenzial und den Realisierungschancen bei der energetischen Gebäudesanierung.

In den nächsten Monaten wird das Wärmekataster stetig aktualisiert. So wird bald der aktualisierte Wärmebedarf für NRW online gestellt und weitere Daten die derzeit in einer Studie zur Wärmeversorgung erarbeitet werden.

Weitere Informationen:

- [Wärmekataster NRW im Energieatlas](#)



Abbildung: Freiflächen-Photovoltaikanlagen | © panthermedia.net Fyletto

Freiflächen Photovoltaik - Gesetzliche Neuerungen, Ausbaustand NRW und Flächenbedarf

Im Januar 2023 ist das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2023 in Kraft getreten. Das EEG wurde unter anderem hinsichtlich der Flächenkulisse für eine Förderung von Freiflächen-PV-Anlagen erweitert. Beispielsweise sind nun auf den 500m-Randstreifen entlang von Autobahnen und Schienenwegen Freiflächen PV-Anlagen förderfähig. Weiterhin wurde Anfang 2023 im Baugesetzbuch (BauGB) eine teilweise Privilegierung von Freiflächen-Photovoltaik entlang von Autobahnen und Schienenwegen (bis zu 200 Meter im Außenbereich) und von kleinen hofnahen Agri-PV-Anlagen geschaffen. Für Vorhaben auf diesen privilegierten Flächen ist demnach kein Bebauungsplan mehr notwendig. In Verbindung mit § 2 EEG, wonach der Ausbau von Erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient, können auf diesen Flächen PV-Anlagen beschleunigt und vereinfacht umgesetzt werden. Demnach ist zu hoffen, dass zukünftig der Ausbau von Freiflächen-Photovoltaik im Vergleich zu den Vorjahren zunehmen wird. Denn laut EEG liegt das Ziel für Photovoltaikausbau in Deutschland bei 215 GW installierter Leistung bis 2030, hierfür bedarf es ebenfalls einen Ausbau der installierten Leistung bei den Freiflächen-PV-Anlagen in den nächsten 6,5 Jahren.

Doch wie ist überhaupt der Ausbaustand von Freiflächen-Photovoltaik in NRW? Bezogen auf den gesamten Bestand von Photovoltaik (Dach- und Freiflächen) sind 6 % der installierten Leistung auf Freiflächen installiert. 94 % der installierten Leistung werden demzufolge über Dachflächen-PV gewonnen (Abb.1). Im Jahr 2022 beziffert sich der Ertrag (MWh) aller Freiflächen-PV-Anlagen in NRW auf insgesamt rund 383 GWh, das entspricht einer installierten Leistung von 432 MWp und nimmt knapp 604 ha Fläche in Anspruch. Davon mit einer dazugewonnenen installierten Leistung von 94 MW und einem Ertrag von etwa 74 GWh. Auf die Fläche gerechnet bedeutet das einen Zuwachs von Freiflächen-Photovoltaik auf 117 ha im Jahr 2022.

Den Daten des Marktstammdatenregisters folgend, lassen sich die Flächen auf denen PV-Freiflächenanlagen gebaut werden können unterteilen in: Ackerland, Grünland, Randstreifen an Bundesautobahnen (BAB) & Schienenwege, Gewerbe- und Industriegebiete bzw. planfestgestellte Flächen, Konversionsflächen, versiegelte Flächen, Eigentum des Bundes, Sonstiges und solche Flächen ohne Angaben (Abbildung 1). Schauen wir uns nun als Beispiel die Flächen an, die man zur Landwirtschaft zählen kann. Dazu zählen v.a. Ackerflächen, Grünland und Randstreifen an BAB und Schienenwegen. Summiert man diese Flächen auf, ergibt das eine Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche von ca. 102 ha. Dies entspricht 17% der gesamten Flächeninanspruchnahme für Freiflächen-PV in Höhe von 604 ha. Auch zukünftig werden die Flächennutzungskonkurrenzen beispielsweise zur Landwirtschaft, dem Naturschutz oder der Stadtentwicklung weiterhin ein großes Diskussionsthema sein. Es wird zukünftig Aufgabe der Städte und Gemeinden sein, die Freiflächen-PV auf deren Stadtgebieten zu steuern.

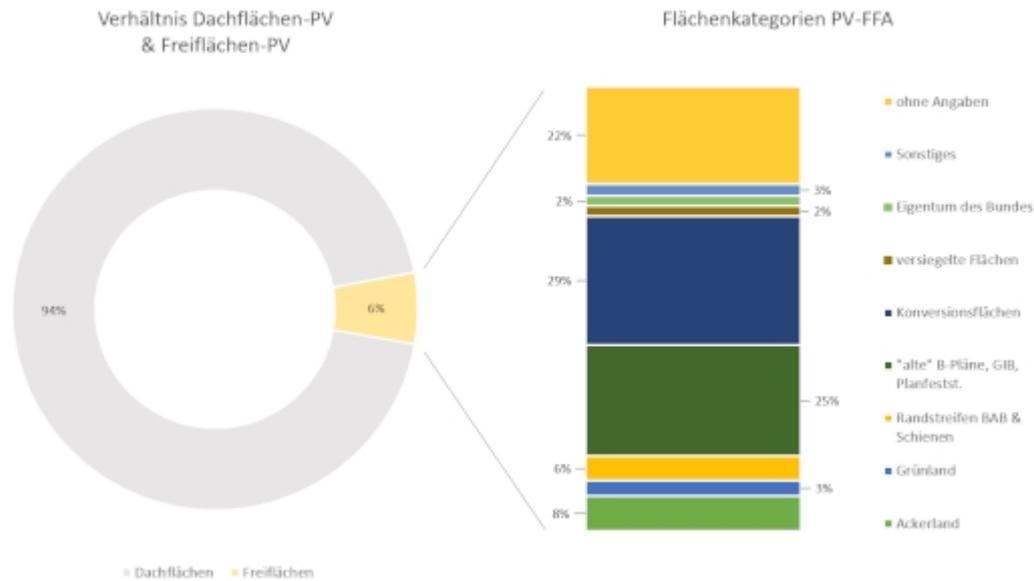


Abb. 1: Verhältnis der Dachflächen-PV zur Freiflächen-PV in NRW Ende 2022 sowie die Flächenkategorien, auf denen die Freiflächen-PV-Anlagen errichtet wurden.

In unserem [Solarkataster](#) haben Sie die Möglichkeit, sich die Solarpotenziale von Freiflächen anzeigen zu lassen. Hierzu zählen die PV-Eignungsflächen nach EEG 2021, die Förderkulisse nach EEG 2023, sowie die privilegierten Bereiche nach BauGB. Klicken Sie sich doch durch und schauen sich an, wo in Ihrer Umgebung potenzielle Freiflächen für PV-Anlagen zu finden sind, oder lassen sie sich anzeigen, wie viele Freiflächen Anlagen bereits zu finden sind. Die oben beschriebenen Daten u.a. zur Leistung der Freiflächen können den [Energiedaten aus dem Energieatlas](#) entnommen werden unter der Rubrik „Erneuerbare Energien“.



Windenergieanlagen | AdobeStock © Anselm 447759903

Flächenanalyse Windenergie - Potenziale für die Windenergie in NRW

Im Juni 2023 ist die **Flächenanalyse Windenergie NRW** erschienen, über die wir bereits auf verschiedenen Wegen berichtet haben. Die Ergebnisse der Studie sind u. a. in der [Karte Planung Wind](#) eingepflegt. Die Studie zeigt, dass vor der Annahme möglichst realistischer Rahmenbedingungen das Flächenpotenzial für die Windenergienutzung in Nordrhein-Westfalen ausreichend groß ist, um die gesetzlichen Vorgaben aus dem Windenergieflächenbedarfsgesetz zu erfüllen. Die LANUV-Studie beziffert das Flächenpotenzial von Nordrhein-Westfalen auf **106.802 Hektar**, das entspricht rund **3,1 Prozent der Gesamtfläche des Landes**. Für die Regionalplanung bedeutet das hinsichtlich des umzusetzenden Flächenbeitragswertes von 1,8 Prozent einen gewissen Gestaltungsspielraum.

Eine weitere wichtige Erkenntnis der Studie ist die regionale Differenzierung beim Flächenpotenzial für Windenergie. So kommt die Planungsregion Arnsberg auf einen Anteil von 27,4 Prozent am gesamten Flächenpotenzial in NRW, während der Regionalverband Ruhr einen Anteil von 2,5 Prozent am gesamten Potenzial aufweist. Die Werte zu jeder Planungsregion sind in der folgenden Tabelle zu finden:

Planungsregion	Flächenpotenzial Windenergie (ha)	Anteil am landesweiten Gesamtpotenzial (%)
Arnsberg	29.266 ha	27,4 %
Detmold	23.152 ha	21,7 %
Düsseldorf	5.535 ha	5,2 %
Köln	27.540 ha	25,8 %
Münster	18.595 ha	17,4 %
RVR	2.714 ha	2,5 %

Tabelle 1: Übersichtstabelle zu den Potenzialflächen nach Planungsregion

Auf der folgenden Karte sind die **Potenzialflächen** dargestellt. Die **grünen Bereiche sind die Potenzialflächen**, die unter den angesetzten Rahmenbedingungen in der Flächenanalyse identifiziert wurden. Hierbei sind auch solche Flächenpotenziale mit einbezogen, die in naturschutzrechtlich nicht streng geschützten Teilflächen der BSN (Bereiche zum Schutz der Natur) liegen. Auch hier werden die regionalen Unterschiede besonders deutlich. Demnach liegen die größten Potenziale insbesondere im Hochstift Paderborn und dem östlichen Teil des Sauerlands, im Nordwesten des Münsterlandes sowie im westlichen Teil des Regierungsbezirks Köln. In den Großstädten entlang des Rheins und im Ruhrgebiet wurden

hingegen keine Flächenpotenziale identifiziert.

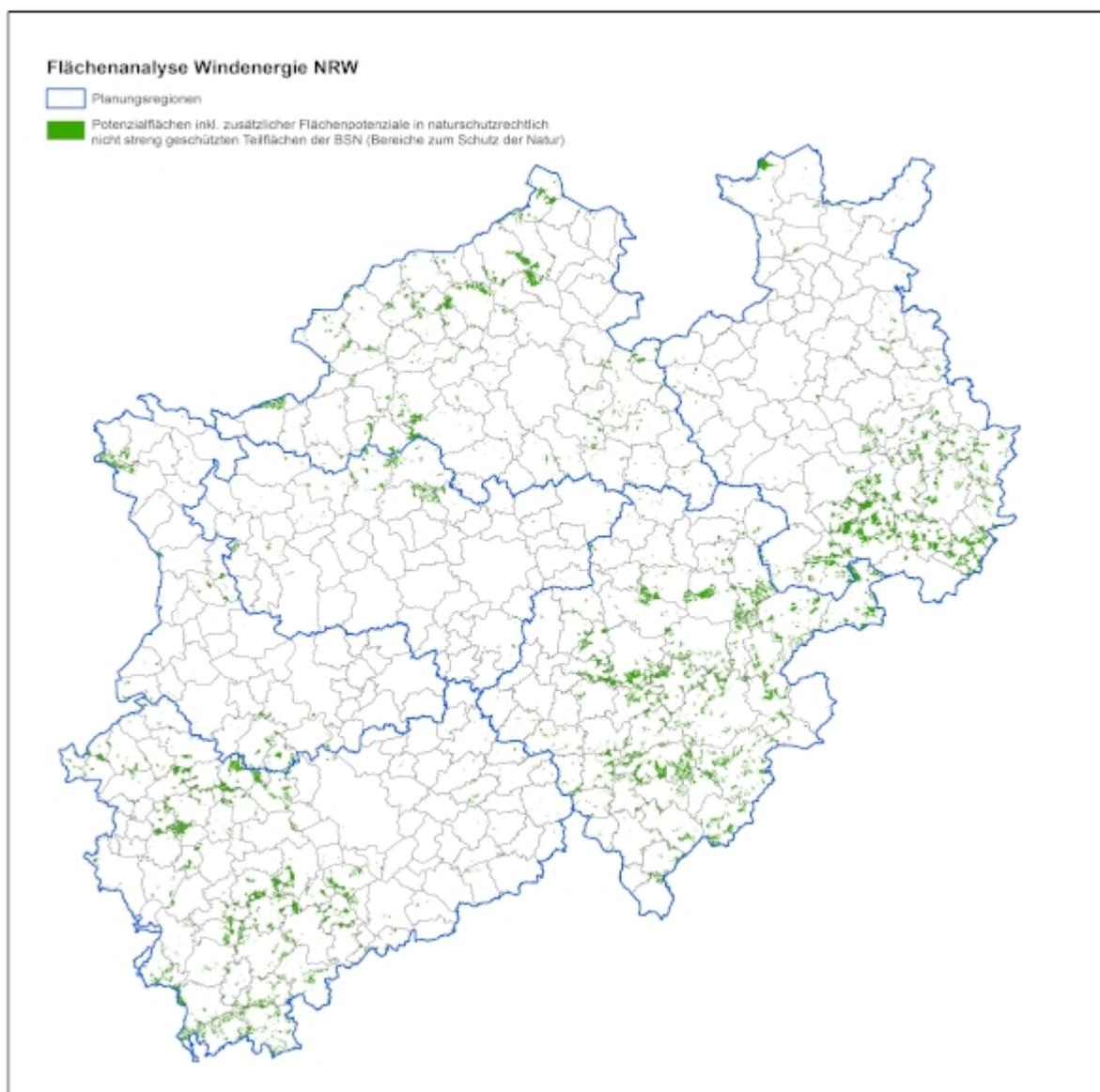


Abbildung 1: Karte von NRW mit Grenzen der Planungsregionen und der Potenzialflächen Windenergie

Die Ebene der Regionalplanung ist zukünftig maßgeblich für die räumliche Steuerung des Windenergieausbaus in NRW. In einem so dicht besiedelten Bundesland wie Nordrhein-Westfalen ist es von besonderer Bedeutung, die verschiedenen Nutzungskonflikte frühzeitig zu erkennen und für alle Akteure möglichst verträglich zu gestalten. Dafür stellt das LANUV neben den Ergebnissen der Flächenanalyse Windenergie NRW auch zahlreiche weitere Daten über den Energieatlas zur Verfügung.

Alle Daten zu Windenergie, einschließlich der Potenzialstudie, sind abrufbar über unsere Seite [Wind im Energieatlas](#), unterhalb der Publikationen sind die Verlinkungen zu Open.NRW zu den GIS-Daten zu finden, ebenso wie die Datentabellen als Excel-Dateien.



Bild von Vortrag Wärmekataster NRW vom LANUV NRW

Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende - Konferenz in Halle (Saale)

Am **20. September 2023** lädt das **Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende zur KWW-Konferenz in Halle (Saale)** ein. In der Konferenz werden Akteure aus der bundesweiten Kommunalen Wärmeplanung, von Kommunen, über Berater*innen bis hin zu Entscheider*innen zusammenkommen, sich vernetzen und gemeinsam über die bundesweite Wärmewende diskutieren. Am Vormittag wird es eine Reihe von spannenden Keynotes zu Themen der kommunalen Wärmeplanung geben. Außerdem wird in einem Panel über Ziele und Chancen des Wärmeplanungsgesetzes diskutiert. Am Nachmittag werden verschiedene Workshops zur angewandten Wärmeplanung angeboten. Zum einen berichten Kommunen von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung kommunaler Wärmeplanung, zum anderen bieten die Landesenergieagenturen lokalspezifische Beratungen an. Außerdem werden Workshops zur Umsetzung und Finanzierung, sowie zur Beteiligung von regionalen Akteuren angeboten.

Ganztägig besteht die Möglichkeit im Markt der Möglichkeiten mit verschiedenen Vertreter*innen aus der kommunalen Wärmeplanung in Kontakt zu kommen und sich zu Praxisthemen, Forschungsprojekten und dena-Projekten auszutauschen. Auch das LANUV NRW wird mit einem Stand zum Wärmekataster vor Ort sein, um Sie zu Themen der Wärmewende zu informieren und beraten.

Das Programm am Vormittag wird als hybride Veranstaltung angeboten.

Weitere Informationen:

- [Informationen rund um die Veranstaltung und das Kompetenzzentrum sowie das Programm der Veranstaltung](#)



NRW-Geothermiekonferenz 2023 am 20. September 2023

Für den **20. September 2023** lädt die Landesgesellschaft [NRW.Energy4Climate](#) in Kooperation mit der [Frauenhofer IEG](#) und weiteren NRW-Landesinstitutionen zur **18. NRW-Geothermiekonferenz** ein. In diesem Jahr wird die Konferenz über neue Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der oberflächennahen und tiefen Geothermie, Fördermöglichkeiten sowie über Projekte von Kommunen, regionalen Energieversorgern und von Stadtwerken informieren. Im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum haben Sie die Möglichkeit, von **9 – 17 Uhr** einem spannenden Programm mit kurzweiligen Vorträgen von Expert*innen aus dem Bereich der Geothermie zu folgen.

Auch der Fachbereich 37 wird bei der NRW-Geothermiekonferenz 2023 präsent sein. Christina Seidenstücker wird einen Vortrag zur Erdwärme in NRW mit dem Titel „Erhebung, Zubau der Erdwärme in 2022 in NRW“ halten. Kommen Sie auch gerne darüber hinaus auf uns zu und kommen in den Austausch mit uns. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen:

- [Programm und Anmeldeinformationen auf der Seite von NRW.Energy4Climate](#)



Abbildung einer Windenergieanlage | © panthermedia.net_Dagmar_Richardt

BEW Workshops zur Windenergie am 17. und 18. Oktober

Das **Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW)** bietet am **17.10 und 18.10. 2023** zwei Workshops zur **Genehmigung und Überwachung von Windenergieanlagen** an. Im **ersten Workshop am 17.10 von 9 – 17 Uhr** werden Grundlagen, aktuelle Themen und neue Entwicklungen der Windenergie vorgestellt. In diesem Grundlagenseminar werden die für Windenergieanlagen relevanten Regelungen aus dem Bauplanungs- und Bauordnungsrecht sowie dem Immissionsschutzrecht vorgestellt und deren Anwendung und Auslegung erläutert. **Im Aufbauseminar am 18.10 von 9 – 17 Uhr** werden spezielle und aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen in der Technik und in der Rechtsprechung aufgegriffen und vertieft erörtert. Auch der Fachbereich 37 wird am Aufbauseminar aktiv teilnehmen. So wird Christina Seidenstücker einen Vortrag zum [Windenergiemonitoring des Energieatlas](#) und zur [Flächenanalyse Wind in NRW](#) vorstellen. Das Seminar bietet auch den Raum für Fragen und Diskussionen. Zielgruppe der Veranstaltungen sind: Windkraftanlagenbetreibende, Planungs- und Ingenieurbüros, Mitarbeiter*innen von Genehmigungs- und Überwachungsbehörden, Vertreter*innen von Umwelt- und Wirtschaftsverbänden. Beide Seminare werden Online abgehalten und sind kostenpflichtig.

Weitere Informationen:

- [Alle Informationen zum Grundlagenseminar und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier.](#)
- [Zu den Informationen und der Anmeldemöglichkeit zum Aufbauseminar gelangen Sie hier.](#)



Save the Date: Geothermiekongress vom 17. - 19. Oktober 2023 | © Geothermiekongress

Geothermiekongress 2023 in Essen im Haus der Technik

Vom **17. bis zum 19. Oktober** findet in diesem Jahr der **Geothermiekongress 2023 in Essen im Haus der Technik** statt. Deutsche und internationale Vertreter*innen der Geothermiebranche bekommen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und in den Wissensaustausch mit anderen Expert*innen auf dem Gebiet der Geothermie zu kommen. Am Dienstag und am Mittwoch werden in vier parallelen Vortragssträngen vielfältige Sessions zu den Themen der Oberflächennahen, Mitteltiefen und Tiefen Geothermie angeboten. Unter anderem werden die Partnerländer Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden ihre Lösungen für den zukünftigen Energiemarkt vorstellen. Am Donnerstag können Stadtwerke und kommunale Energieversorger an einem Workshop zur Kommunalen Wärmeplanung mit Geothermie teilnehmen. Doch auch für andere Akteure werden Workshops angeboten, wie beispielsweise zu Großwärmepumpen oder den Synergiepotenzialen von Erdwärme mit anderen Wärmequellen.

Während des gesamten Kongresses können Sie eine Beratung am **Gemeinschaftsstand der nordrhein-westfälischen Fachbehörden** Geologischer Dienst, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz und Bezirksregierung Arnsberg sowie von NRW.Energy4Climate und dem Wirtschafts- und Klimaschutzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen nutzen. Hier können Sie sich hinsichtlich des regionalen Erdwärme-Potenzial und der Fördermöglichkeiten informieren. An diesem Gemeinschaftsstand werden Sie auch die Möglichkeit haben mit uns, dem Fachbereich 37 des LANUV, in den Austausch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen

- Alle Informationen rund um den Geothermiekongress 2023, auch zur Anmeldung, können Sie der Website des Geothermiekongresses entnehmen: www.der-geothermiekongress.de
- [Das Programm der Veranstaltung können Sie sich hier ansehen.](#)

BMWK - Fachtagung Klimaschutz durch Abwärmenutzung Fokus: Industrielle Abwärme in NRW

Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf
19. Oktober 2023 | 9:00 - 17:30 Uhr

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

9. BMWK - Fachtagung Klimaschutz durch Abwärmenutzung | © izes gGmbH, BMWK

Klimaschutz durch Abwärmenutzung - Die 9. BMWK-Fachtagung

Wir haben bereits im letzten Newsletter auf die Veranstaltung am **19. Oktober 2023** vom **Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme (izes gGmbH)** und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (**BMWK**) hingewiesen. Wiederholen den Aufruf zur Anmeldung aber gerne noch einmal. Bei der 9. BMWK-Fachtagung stehen unter dem Titel „**Klimaschutz durch Abwärmenutzung – Industrielle Abwärme in NRW**“ in diesem Jahr Abwärme-Potenziale und –Projekte in Nordrhein-Westfalen im Fokus. In der Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf werden Vertreter*innen aus Industrie, Energiewirtschaft und Forschung von anstehenden und erfolgreich umgesetzten Projekten berichten. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sollen dann aktuelle Entwicklungen aus dem vielfältigem Themenfeld der Abwärmenutzung im Vordergrund stehen. Auch NRW-Ministerin Mona Neubaur wird eine Keynote halten. Darüber hinaus wird es zahlreiche weitere spannende Vorträge geben, sowie ausgiebig Zeit zur Vernetzung mit den Teilnehmenden und Vortragenden.

Die Koordinierungsstelle Klimaschutz Klimawandel wird ebenfalls aktiv an der Veranstaltung teilnehmen und einen Vortrag mit dem Titel „Wärmestudie NRW - Inhalte und Ausblicke hinsichtlich der Abwärmepotenziale in NRW“ halten. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, das Wärmekataster NRW interaktiv zu erkunden und mit uns persönlich ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und es kann an ihr sowohl vor Ort als auch per Livestream teilgenommen werden. Ihre präferierte Option können Sie bei der Anmeldung auswählen.

Weitere Informationen:

- [Informationen zur BMWK-Fachtagung "Klimaschutz durch Abwärmenutzung - Industrielle Abwärme in NRW"](#)

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de